

ASSISI 2006
für Orgel
I. EREMO DELLE CARCERI
II. LA OMELIA

Der erste Satz ist eine musikalische Meditatio: von der Setzweise her meist einfachste Proportionen in Bezug auf Tonhöhen und Tondauern, die beim Spielen wie beim Hören den Vorgang des Mitlesens („Durchkauen“ des Textes) ermöglichen, außermusikalisch bezogen auf den mit Christus „gleichförmigen“ Franziskus als dem „Poverello“.

Im zweiten Satz habe ich eine „Vogelpredigt“ dargestellt: je zwei kürzere Sequenzen des Zaunkönigs (*Troglodytes troglodytes*) und ein frei erfundener Vogelruf erklingen etwas tiefer und langsamer als die natürlichen Vogellaute, aber weitgehend tongetreu und ohne Nebengeräusche (als hörte man sie allein *im Herzen*), während die „Stimme“ des Franziskus in lang gezogenen Tönen der Tenorlage dargestellt ist.

Die Komposition wurde angeregt durch einen Besuch der auf dem *Monte Subasio* gelegenen, mit der Natur verschmelzenden Klosteranlage *eremo delle carceri* bei Assisi, ein Gebiet, in das sich auch der heilige Franziskus mit seinen Gefährten zum Gebet zurückgezogen haben soll. Noch der heutige Besucher wird beim Eintritt zum Schweigen aufgefordert, weshalb sich dieser Ort zur *Contemplatio* besonders eignet.

(Claus Kühnl 2007)